

HÄUSER DES JAHRES

BESTEN EINFAMILIENHÄUSER
50 HÄUSER
DES
JAHRES
DIE
2015

WLADIMIR KAMINER WOLFGANG BACHMANN

FESTE BURG

VON

savioz fabrizzi architectes

in
Conthey (CH)



ANERKENNUNG



ANERKENNUNG

66



- 1 Die Split-Level-Bauweise spart Verkehrsfläche. Der plastisch zu modellierende Beton inspirierte zu der „Wohnhöhle“ mit ihren vielfältigen Raumbeziehungen.
- 2 Die Fensterzargen sind innen mit einem Stufenfalz angeschlagen, das verhindert Wärmebrücken und lässt das Haus von außen massiv und monolithisch erscheinen.

D

as Haus steht in einer dicht und heterogen bebauten Gegend mit lauter unterschiedlichen Einfamilienhäusern. Ausgangspunkt für den Entwurf war die Idee, das gesamte Grundstück, auch die Außenräume, mit einer Bebauung zu definieren, die gesamte Parzelle also in das Architekturkonzept einzubeziehen. Das ganz an die Nordkante gerückte Haus reicht dadurch scheinbar ringsum bis an die Grundstücksgrenzen. Dies wurde erreicht mit unterschiedlich hohen Gartenmauern, die die vom Rasterformat der Schaltafeln gezeichneten Betonfassaden als Polygon fortsetzen. Von außen sieht es aus, als faltete sich diese labyrinthisch geknickte Einfriedung schließlich zu einem kompakten schiefwinkligen Baukörper. Er verformt sich gemäß den gewünschten Bezügen zur Landschaft. Die innen von breiten Fensterzargen gerahmten „Durchbrüche“ in den zweischaligen, kerngedämmten Betonwänden orientieren sich zu den Alpengipfeln.

Besucher betreten das Haus über einen kurzen Wohnweg in einer Nische an der Nordseite, die Familie über den Eingang beim Carport.

Hinter der Diele empfangen auf gleichem Niveau die Küche und der Essplatz mit einer langen Bank, deren Rückenlehne ist die betonierete Podestkante des höher gelegenen Wohnraums. In Gegenrichtung erschließen einige Stufen eine Arbeitsbühne, die vom Elternzimmer mit eigenem Bad flankiert wird. Dieses Zwischengeschoss reicht bereits bis unter das Dach, von hier bieten sich „Sichtkorridore“ durch das Haus. Der weitere Treppenlauf endet auf einer Spielfläche vor den beiden Kinderzimmern, die sich ein zweites Bad teilen.

Innen und außen zeigt sich der Sichtbeton unverputzt. Seine plastischen Eigenschaften ermöglichten die Ausführung der vielfältigen dreidimensionalen Details, der Beton inspirierte die Architekten zu Form und Maßstab des Gebäudes. Die Inneneinrichtung wurde in Eichenholz ausgeführt, um eine wohnlich-häusliche Dimension zu erreichen. Zur Wärmezeugung für Heizung und Warmwasser reichen ein Pelletofen und einige Quadratmeter Sonnenkollektoren. Hinzu kommt eine mechanische Lüftung.

67



ANERKENNUNG

68

Mit Haus Fabrizzi ist ein Gebäude von eleganter Schlichtheit, ausgewählten Materialien und angenehmer Reduktion gelungen. Die Architektur beschränkt sich auf wenige Elemente und nutzt konsequent die technischen und ästhetischen Möglichkeiten des Baustoffs Beton. Von außen wirkt das Gebäude monolithisch und verzichtet auf unnötige Details. Die Konsequenz des Materialeinsatzes – Beton, Glas und Metall für Baukörper und Dach – reduziert sich im Inneren noch weiter: Sichtbeton für Decken, Wände und Böden steht im Gegensatz zu hochwertigem Eichenholz, das in den Fensterlaibungen und bei den Einbaumöbeln in der Küche Verwendung findet. Der Charme der monolithischen, ebenmäßigen und massiven Außenansicht setzt sich im Inneren des Gebäudes fort, wirkt dort leicht und dank der großen Fenster und offenen Räume lichtdurchflutet und großzügig.

Die Räume sind klar gegliedert. Garage und Technikräume sind im Untergeschoss untergebracht, die Wohnräume, Küche, Esszimmer, Schlafräume und Bäder sind so angeordnet, dass Blickbeziehungen möglich sind.

Vor einer imposanten Alpenkulisse entsteht ein wunderbares Spannungsfeld zwischen dem natürlich geformten Kalkstein der Berge und dem aus Menschenhand geformten Kalkstein, dem Beton. Verstärkt wird dieses Spannungsfeld durch die Bezüge von innen nach außen.

Die Jury war von der kompakten Form und der Konsequenz im Materialeinsatz, der Aufteilung der Räume und Öffnungen sowie der handwerklichen Perfektion der Betonarbeiten begeistert.

Ulrich Nolting

3 Abweisend und bergend: Die Mauer sorgt für Geborgenheit im Hof. Die Fassade ist von den Schaltafeln wie mit Paketschnüren gezeichnet.

4 Küche und Essplatz liegen auf einem Niveau, die Rückenlehne der Sitzbank stößt an die Kante des höher gelegenen Wohnraums..

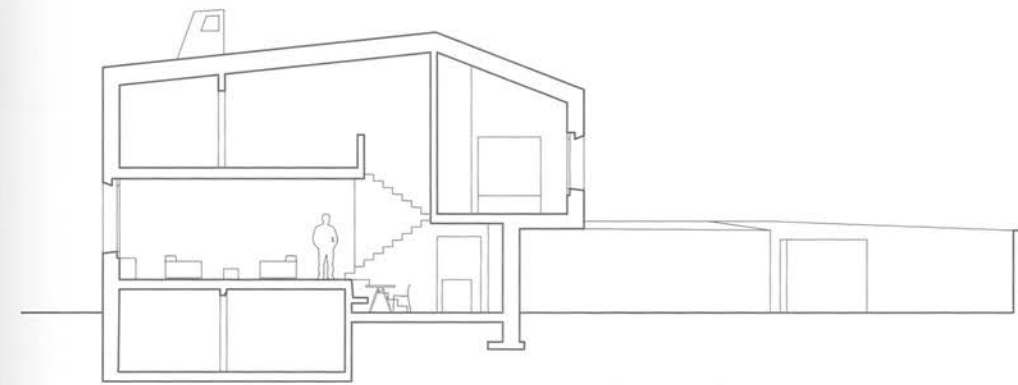
69



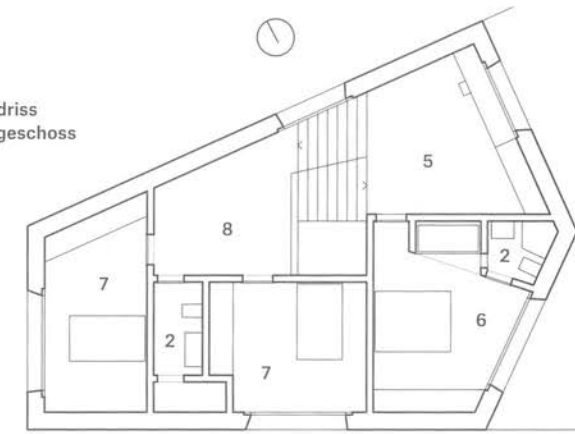
ANERKENNUNG

70

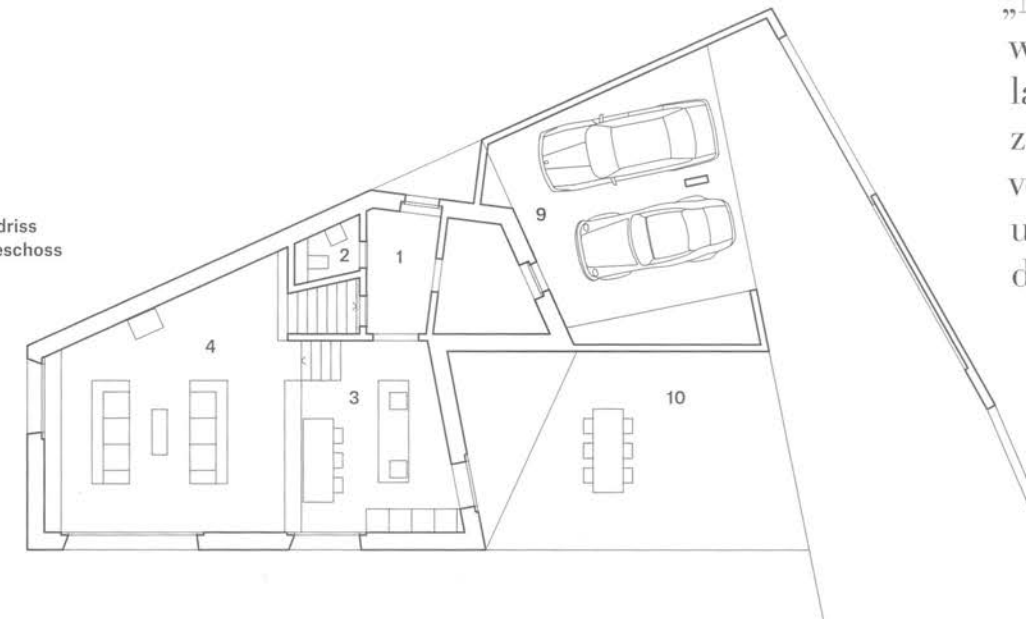
Querschnitt



Grundriss
Obergeschoss



Grundriss
Erdgeschoss



4 Bedingt abwehrbereit. Eine betonierete Gartenmauer säumt die Grundstücksgrenzen, sie setzt die Außenwände des Hauses fort. Für Besucher hat das wehrhafte Haus eine separate Tür.

Maßstab
M 1:200

Standort:
Conthey (CH)

- 1 Zugang
- 2 Bad/WC
- 3 Kochen/Essen
- 4 Wohnen
- 5 Arbeiten
- 6 Eltern
- 7 Kind
- 8 Spielen
- 9 Carport
- 10 Sitzplatz

Anzahl der Bewohner:

4

Wohnfläche (m²):

210

Grundstücksgröße (m²):

759

Zusätzliche Nutzfläche:

400 m²

Heizwärmebedarf:

47,8 kWh/m²a

Energiestandard:

SIA 380/1 2009

Fertigstellung:

12/2014

savioz fabrizzi
architectes,
Sion (CH)



„Mit diesem Projekt kehren wir zurück zu den Grundlagen: Räume und ihre Beziehung zueinander werden verstärkt durch den rauen und schlichten Charakter des Materials.“

Lageplan



71